

Allgemeine Geschäftsbedingungen

Rose Development, Frank Rosenhäger

§ 1 Geltungsbereich

Die nachfolgenden Allgemeinen Geschäftsbedingungen gelten für das Vertragsverhältnis zwischen Herrn Frank Rosenhäger, Im Dorfe 8, 30989 Gehrden (im Folgenden „Anbieter“) und seinen Kunden.

Abweichende Allgemeine Geschäftsbedingungen des Kunden werden nicht anerkannt, es sei denn, es erfolgt eine ausdrückliche schriftliche Zustimmung.

§ 2 Leistungsbeschreibung

Der Anbieter erbringt Webdesign-Leistungen. Dazu gehören u.a. die Programmierung eines sich an die Nutzerendgeräte anpassenden responsiven Designs, Suchmaschinenoptimierung, Einbindung von Social-Media-Kanälen, die Programmierung des Designs als WordpressTheme und Nutzbarkeit auf verschiedenen Internet-Browsern in der Version bei Auftragserteilung.

Für die Erstellung der Webseiten sowie sämtlicher gestalterischen, programmierender und grafischer Arbeiten wird ein Honorar als Stundensatz, Tagessatz oder eine vereinbarte Pauschale berechnet. Der aktuelle Stundensatz beträgt zurzeit, sofern nicht anders vereinbart, EUR 90,-. Dies gilt, sofern keine anderen Vereinbarungen zwischen dem Anbieter und dem Kunden getroffen wurden.

Darüber hinaus werden individuelle Leistungen auf Anfragebasis angeboten.

§ 3 Vertragsschluss

Die Angebote auf der Seite des Anbieters stellen noch kein verbindliches Angebot zum Vertragsschluss dar, sondern eine Aufforderung an den Kunden, seinerseits ein Angebot zum Vertragsschluss abzugeben. Ein Vertrag kommt durch Bestätigung seitens des Anbieters zu Stande.

§ 4 Honorar und Zahlung

Das bei Vertragsschluss vereinbarte Honorar wird, soweit nicht anders vereinbart, 14 Tage nach Fertigstellung des Auftrages und Abnahme durch den Kunden fällig. Bei Aufträgen ab einem Auftragsvolumen ab 1400 € behält sich der Anbieter vor, eine Vorauszahlung in Höhe von 50 % des Honorars zu verlangen.

Bis zur vollständigen Zahlung des Honorars verbleibt die programmierte Website auf dem Webservice des Anbieters. Nach vollständiger Zahlung lädt der Anbieter sie auf den Webservice des Kunden hoch.

§ 5 Urheberrecht und Nutzungsrechte

Das Urheberrecht am Design der fertig gestellten Website verbleibt beim Anbieter. Der Kunde erhält für die vertraglich vereinbarte Nutzung ein ausschließliches, zeitlich und räumlich nicht beschränktes Nutzungsrecht. Dieses ist beschränkt auf die Nutzung als Website-Design. Eine anderweitige Nutzung des Designs bedarf der Zustimmung des Anbieters.

§ 6 Abnahme

Der Anbieter zeigt dem Kunden die Fertigstellung der Leistung an.

Daraufhin hat der Kunde innerhalb von 14 Tagen die Prüfung der Fehlerfreiheit der Leistung vorzunehmen.

Sofern Fehler vorhanden sind, gibt der Kunde diese dem Anbieter an. Der Anbieter prüft und behebt etwaige Beanstandungen sodann.

Bei erfolgreicher Prüfung erklärt der Kunde die Abnahme der Leistung.

Schlägt die Prüfung zwei Mal fehl, kann der Kunde die gesetzlichen Gewährleistungsrechte geltend machen.

§ 7 Besondere Bedingungen für größere Projekte, Lasten- und Pflichtenheft

Für Aufträge ab einem Auftragsvolumen von 600,- € an gilt zusätzlich diese Bestimmung.

Soweit nicht anders vereinbart, ist für die Definition des Leistungsumfangs der zu erstellenden Website das vom Kunden einzureichende Lastenheft maßgeblich.

Auf der Basis der Vorgaben im Lastenheft erstellt der Anbieter ein Pflichtenheft und einen Layout-Entwurf.

Nach schriftlicher Freigabe des Pflichtenheftes und des Layout-Entwurfes durch den Kunden führt der Anbieter die Programmierung der Website durch. Die Freigabe kann auch durch eingescannte Erklärung per Email erfolgen.

Der Kunde stellt dem Anbieter die für die Erstellung der Website erforderlichen Zugangsdaten, Inhalte und Vorgaben (Lastenheft) zur Verfügung. Er verpflichtet sich, die Freigabe des Pflichtenheftes und Layout-Entwurfs nach deren Fertigstellung innerhalb von fünf Werktagen zu erklären oder in diesem Zeitraum Änderungswünsche mitzuteilen.

§ 8 Haftung

Der Anbieter haftet nach den gesetzlichen Bestimmungen, sofern der Kunde Schadensersatzansprüche geltend macht, die auf Vorsatz oder grober Fahrlässigkeit, einschließlich von Vorsatz oder grober Fahrlässigkeit der Vertreter oder Erfüllungsgehilfen des Anbieters beruhen. Soweit dem Anbieter keine vorsätzliche Vertragsverletzung angelastet wird, ist die Schadensersatzhaftung auf den vorhersehbaren, typischerweise eintretenden Schaden begrenzt.

Der Anbieter haftet nach den gesetzlichen Bestimmungen, sofern er schuldhaft eine wesentliche Vertragspflicht verletzt; auch in diesem Fall ist aber die Schadensersatzhaftung auf den vorhersehbaren, typischerweise eintretenden Schaden begrenzt. Eine wesentliche Vertragspflicht liegt vor, wenn sich die Pflichtverletzung auf eine Pflicht bezieht, auf deren Erfüllung der Kunde vertraut hat und auch vertrauen durfte.

Die Haftung wegen schuldhafter Verletzung des Lebens, des Körpers oder der Gesundheit bleibt unberührt; dies gilt auch für die zwingende Haftung nach dem Produkthaftungsgesetz.

Für nachträgliche Änderungen der Leistungen durch den Kunden übernimmt der Anbieter keine Haftung.

§ 9 Haftungsfreistellung

Für nach Vorgaben des Kunden ausgeführte Aufträge und für von Kunden zur Verfügung gestellte Inhalte (Bilder, Texte etc.) stellt der Kunde den Anbieter von aus der Verletzung von

Wettbewerbsrecht und Rechten Dritter resultierenden Ansprüchen frei. Im Falle, dass Ansprüche angemeldet werden, wird der Anbieter dem Kunden die zur Prüfung der Ansprüche erforderlichen Auskünfte erteilen und Einblick in die erforderlichen Unterlagen gewähren. Zur Freistellungsverpflichtung gehört auch die Pflicht zur Abwehr unberechtigter Ansprüche Dritter und die Tragung der damit verbundenen Kosten.

§ 10 Gerichtsstand

Sofern der Kunde Kaufmann ist, ist Gerichtsstand für alle Streitigkeiten aus dem Auftragsverhältnis der Sitz des Anbieters.

§ 11 Schlussbestimmungen

Sollte eine Bestimmung in diesen Allgemeinen Geschäftsbedingungen unwirksam sein oder werden, so wird hiervon die Wirksamkeit aller sonstigen Bestimmungen nicht berührt.